

VON UND MIT EUROPA LERNEN -

MOBILITÄT DER



GALLENBERG
SCHULE
Katholische
Grundschule
Auf dem
Gallenberg

NACH LJUBLJANA

Mobilitätsbericht zur Fortbildung in Ljubljana (18. – 23. August 2025)

Im Rahmen des Erasmus-Programms nahmen ein Mitglied der Schulleitung sowie die Mitarbeiterin im multiprofessionellen Team vom 18. bis 23. August 2025 an der Fortbildung "Teaching Creativity in Schools" in Ljubljana teil. Die Veranstaltung wurde von Primera Courses organisiert und von der Trainerin Nastja Mulej geleitet, die als zertifizierte Expertin für die Methoden von Edward de Bono (Six Thinking Hats, Lateral Thinking, CoRT) tätig ist.

Inhalte der Fortbildung

Das Hauptziel des Seminars war es, Lehrkräfte dazu zu befähigen, kreative und konstruktive Denkprozesse systematisch in den Unterricht zu integrieren. Grundlage bildete die Methodik von Edward de Bono, die Schüler*innen durch strukturierte Denkwerkzeuge dabei unterstützt, Ideen zu entwickeln, Entscheidungen bewusst zu reflektieren und alternative Perspektiven einzunehmen.

Die Fortbildung war praxisorientiert angelegt. Neben theoretischen Einführungen arbeiteten wir in Kleingruppen, führten Diskussionen und erprobten die vorgestellten Methoden in praktischen Übungen. Ein begleitendes Workbook bot eine strukturierte Zusammenfassung aller Inhalte sowie Materialien zur direkten Umsetzung im schulischen Alltag.

Im Verlauf der Woche setzten wir uns mit verschiedenen Denkwerkzeugen auseinander, darunter:

- PMI (Plus, Minus, Interesting): systematisches Abwägen von Vor- und Nachteilen sowie interessanten Aspekten.
- AGO (Aims, Goals, Objectives): Fokussierung auf Ziele und Absichten.
- CAF (Consider All Factors): strukturierte Berücksichtigung relevanter Einflussfaktoren.
- OPV (Other People's View): bewusste Perspektivübernahme.
- APC (Alternatives, Possibilities, Choices): Entwicklung von Handlungsalternativen.
- FIP (First Important Priorities): Priorisierung wesentlicher Aspekte.
- C&S (Consequences & Sequel): Analyse möglicher Folgen von Entscheidungen.

Darüber hinaus lernten wir die Prinzipien des Lateralen Denkens kennen, das bewusst mit Denkmustern bricht, um neue Lösungsansätze zu generieren. Exemplarisch wurde dies mit der Methode Random Input umgesetzt, bei der ein zufälliger Impuls kreative Denkprozesse anregt.

Bezug zu unserem Projektschwerpunkt "Heterogenität":

Die Gallenbergschule setzt in ihrer pädagogischen Arbeit einen besonderen Schwerpunkt auf den konstruktiven Umgang mit Heterogenität in den Lerngruppen. Die im Seminar erlernten Methoden lassen sich in diesem Kontext gewinnbringend einsetzen:

- Die Werkzeuge nach de Bono fördern eine strukturiert-offene Denkweise, die es allen Kindern ermöglicht, unabhängig von Leistungsstand oder sprachlichen Voraussetzungen aktiv teilzunehmen.
- Methoden wie OPV (Other People's View) oder CAF (Consider All Factors) schaffen gezielt Räume, in denen unterschiedliche Sichtweisen nicht nur zugelassen, sondern ausdrücklich wertgeschätzt werden. Dies unterstützt die Kinder und auch Kolleg*innen darin, Unterschiede als Bereicherung zu erleben.
- Durch APC (Alternatives, Possibilities, Choices) und PMI (Plus, Minus, Interesting) können Schülerinnen und Schüler individuelle Stärken einbringen und alternative Ideen entwickeln, ohne dass ein „richtig“ oder „falsch“ im Vordergrund steht.
- Die Prinzipien des Lateralen Denkens ermutigen dazu, vielfältige Zugänge zu einem Thema zu finden und auch unkonventionelle Beiträge ernst zu nehmen.

Damit leisten die Methoden einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Akzeptanz, Toleranz und Kooperation innerhalb heterogener Lerngruppen. Sie eröffnen allen Kindern, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe am Lernprozess.

Internationale Zusammenarbeit und kulturelles Rahmenprogramm

Ein bedeutender Bestandteil des Kurses war der internationale Austausch. Während des Internationalen Coffee Breaks stellten Teilnehmende aus Italien und Deutschland ihre Schulen vor und brachten typische Speisen sowie Materialien mit. Dieser Erfahrungsaustausch eröffnete vielfältige Anregungen für unsere eigene pädagogische Arbeit.

Ergänzend zum Seminarprogramm boten Ausflüge Einblicke in slowenische Kultur und Geschichte. Besonders hervorzuheben ist der Besuch des Bleder Sees, bei dem wir sowohl landschaftliche Eindrücke als auch kulinarische Spezialitäten kennenlernen konnten. Auch die Erkundung Ljubljanas mit seiner Altstadt, den Museen und kulturellen Einrichtungen trug zur Abrundung des Aufenthalts bei.

Ausblick für die schulische Praxis

Für unsere Arbeit an der Gallenbergschule Olpe nehmen wir aus der Fortbildung konkrete Impulse mit. Die vorgestellten Methoden eignen sich zur regelmäßigen Anwendung im Unterricht, etwa in wöchentlichen Einheiten. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Fähigkeit zu fördern, kreativ zu denken, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und verantwortungsbewusst Entscheidungen zu treffen.

Im Rahmen der Fortbildung haben wir ein Handlungskonzept entwickelt, um einen "Thinking club" an unserer Schule zu etablieren, der Kinder fördert, flexibler und kreativeres Denken sowie den aktiven Denkprozess in den Fokus nimmt und fördert.

Zentrale Erkenntnisse im Hinblick auf den Projektschwerpunkt „Heterogenität“

- Die Methoden nach Edward de Bono ermöglichen allen Kindern – unabhängig von Leistungsstand oder sprachlichen Fähigkeiten – eine aktive Teilhabe am Lernprozess.
- Vielfalt an Perspektiven wird durch Instrumente wie OPV (Other People's View) oder CAF (Consider All Factors) sichtbar gemacht und als Bereicherung für den Lernprozess genutzt.
- Strukturiertes kreatives Denken schafft eine offene Lernatmosphäre, in der Unterschiede nicht nivelliert, sondern produktiv eingebunden werden.
- Durch Denkwerkzeuge wie PMI und APC können Kinder eigene Stärken entfalten und individuelle Beiträge einbringen, ohne dass ein starres „richtig“ oder „falsch“ im Vordergrund steht.
- Damit leisten die Methoden einen Beitrag zu Toleranz, Akzeptanz und Kooperation in heterogenen Lerngruppen.

Die Erasmus-Fortbildung in Ljubljana hat uns damit sowohl fachlich als auch methodisch bereichert und bietet eine nachhaltige Grundlage für die Weiterentwicklung unseres Unterrichts im Bereich kreatives und konstruktives Denken. Gleichzeitig können die gewonnenen Erkenntnisse im Bereich der Schulentwicklung dazu genutzt werden, gemeinsame Visionen und Handlungsgrundsätze an unserer Schule zu entwickeln. Die Transparenz im Kollegium soll im Rahmen eines pädagogischen Tages mit einer "Zukunftswerkstatt" umgesetzt werden. Gleichzeitig werden die erarbeiteten Materialien den Kolleg*Innen im Rahmen einer Taskcard zur Verfügung gestellt.

